

Die Schwalben Odins

Man sieht sie in einigen Gegenden Deutschlands im Sommer wieder häufiger, die schwarzgrün schillernd gefiederten Schönheiten

Jungjäger-Kurs
BIOLOGIE
Schwarzstörche

Bernd Kamphuis

Von den alten Germanen wurden sie als Odins Schwalben verehrt und mystifiziert. Doch nach langer Zeit der Verehrung wandelte sich im Mittelalter das Bild des Schwarzstörches: Er wurde zum dunklen Gegenspieler des Weißstörches, zum Unheilskünder, zum Boten von Pest und Krieg. Lange Zeit wurde er gejagt und war als seltene Beute sehr begehrt.

Mit dem aufkommenden Naturschutzgedanken des aufgeklärten Zeitalters nahmen die Bestände leicht zu. Doch bis heute ist die Art selten, wenn auch nicht akut bedroht.

Durch seine heimliche Lebensweise bleibt der Schwarzstorch den meisten Blicken verborgen. Mitte März bis Mitte April kommen die Schwarzstörche aus ihren Winter-

Waldstörche sind vor allem an artenreiche, vernässte Waldbiotope gebunden.

quartieren zurück in ihre alten Brutreviere. Männchen und Weibchen „reisen“ getrennt zum Horst, der eine charakteristisch ovale Form hat. Der Durchmesser kann bis zu 150



Foto: Hansgeorg Arndt

Zentimeter betragen bei einer Höhe zwischen 20 und 80 Zentimetern. Wenn das Brutpaar nicht gestört wird, dann nutzt es diesen Horst oft über Jahrzehnte.

Auffallend bei den Schwarzstörchen ist ein großes Lautrepertoire. Im Flug wird melodisch geflötet, bei Feindsichtung ertönt ein scharfes „fliih-hee“ oder ein mehr fauchendes „fiiech“. Da die Brutreviere paarweise besetzt werden, werden Störche, die den Horst überfliegen mit einem warnenden „fitcheee-fitcheee“ bedacht. Bei Erregung wird mit dem Schnabel geklappt, ebenso bei der Kopulation oder bei der unerwünschten Annäherung von Menschen.

Nach der Jungenaufzucht, meist sind es vier Eier, die wechselweise bebrütet werden, geht es zurück in den Süden. Die Jungtiere sind nach rund 70 Tagen flügge. Durch häufiges Schwingenschlagen und Auf-und-Ab-Springen am Horst trainieren sie ihre Muskulatur, bis sie dann den ersten kurzen Erkundungsflug wagen. In den folgenden drei bis vier Wochen dehnen sie ihre Streifzüge

Foto: Helmut Pieper

Nach gut zwei Monaten sind die Jungvögel flügge.



Foto: Michael Migos

Steckbrief

Klasse: Vögel

Ordnung: Schreitvögel

Familie: Storchenvögel

Gattung: *Ciconia*

Art: Schwarzstorch (weltweit kommen 19 Storcharten vor, in Europa nur Schwarz- und Weißstorch)

Verbreitung: Vom südlichen Afrika bis in die gemäßigt boreale und mediterrane Klimaregion. Überwintert im nördlichen Afrika und in Gebieten Südost-Asiens.

Bestand: Gilt als bedroht. Weltweit schätzt man das Vorkommen auf 12 000 Brutpaare (davon 6 000 bis 7 500 in Europa). Vor allem Lebensraumzerstörung gefährdet die Art.

Lebensraum: Waldbiotop, am liebsten wasserreiche Laub- und Mischwälder.

Ernährung: Fische, Amphibien, Reptilien, wasserlebende Insekten, Kleinsäuger und Jungvögel.

Lebensweise: Zugvogel. Brütet im Sommer in unseren Gebieten auf Bäumen. Während der Balz sind Synchronflüge öfter zu beobachten.

Gelege: 4 Eier, Schlupf nach 33 bis 38 Tagen Brut.

aus, kehren aber immer zum Horst zurück, wo sie auch weiterhin gefüttert werden.

Ornithologen haben herausgefunden, dass sich die Schwarzstörche vor ihrem Flug in die Winterquartiere zuerst einmal an geeigneten Plätzen sammeln (Flussauen an Elbe, Oder, Donau, aber auch an größeren Fischteichanlagen), um dann endgültig zu starten.

Rund 85 Prozent der Schwarzstörche aus Europa fliegen nach Afrika. In Europa bleiben einige Störche in Spanien und in Bulgarien. Mit Ausbleiben der strengen Winter wird sich das Zugverhalten der Störche aber verändern, denn wenn sie keine weiten Strecken fliegen müssen, dann werden sie sich die dafür notwendige Energie sparen.

Für eine Strecke von bis zu 7 000 Kilometern brauchen die Schwarzstörche zwischen 17 und 42 Tage. Sie überfliegen dabei Hochgebirge und erreichen Geschwindigkeiten bis zu 70 Kilometer in der Stunde. Meist streichen sie aber nur halb so schnell.

Vixen®

Jagdoptik-Knowhow aus Japan



NEU
Atrek 8x56
• Dachkantbauweise • Stickstoffgefüllt
• Gummiarmiertes druckwasserdichtes Gehäuse
• Mehrschicht-Hartvergütung
• Höhe x Breite: 165x145 mm • Gewicht: 995 g



NEU
Vixen Zielfernrohr 8x56
Mattschwarzes Zielfernrohr mit dimmbarem Leuchtpunkt und Absehen 4-Dot.
• 30 mm Mittelrohrdurchmesser
• Absehen in der 2. Bildebene
• Full Multicoating Pro Vergütung
• Gesamtlänge: 345 mm • Gewicht: 620 g



NEU
Vixen Zielfernrohr 2.5-10x56
Mattschwarzes Zielfernrohr mit seitlichem Parallaxe-Ausgleich, dimmbarem Leuchtpunkt und Absehen 4-Dot.
• 30 mm Mittelrohrdurchmesser
• Absehen in der 2. Bildebene
• Full Multicoating Pro Vergütung
• Gesamtlänge: 345 mm • Gewicht: 670 g



Geoma ED52
Kompakt-Spektive mit 52mm Öffnung
• ED-Optik für farbreine Abbildung und maximale Schärfe • Schräg- und Geradeinblick • umfangreiches Zubehör • nur 460 g leicht

Vixen-Produkte, wie z.B. alle neuen Zielfernrohre, erhalten Sie über den autorisierten Fachhandel, über Frankonia oder das Händlernetzwerk von Alljagd. Ausführliche Produktinformationen finden Sie auf unserer Internetseite oder fordern Sie unsere kostenlosen Kataloge an.

Vixen Europe GmbH

Siemensring 44c
D-47877 Willich
Tel.: 02154/8165-0, Fax: 02154/8165-29
E-Mail: info@vixen-europe.com
Internet: www.vixen-europe.com